



16.10.2012

## Viele Themen und unterschiedliche Qualität

*Literatur: Großer Leseabend lockt 60 Zuhörer in die Zehntscheune - Michael Kunz, Evelyne Kern, Yvonne Arnhold, Dieter Janz und Gisela Kunhart*

**Kleinwallstadt** »Wer liest weiß mehr.« So begrüßte Gemeinderätin Hannelore Kreuzer die etwa 60 Besucher in der Zehntscheune, die hören wollten, was beim »großen Leseabend« des Verlags Kern aus Bayreuth geboten wird. Für die Zuhörer gab es eine breite Palette an Themen und Stilformen, aber auch ein sehr breites Spektrum bei der Qualität und der literarischen Überzeugungskraft der in zwei Stunden vorgestellten Bücher.



Lasen in Kleinwallstadt zwei Stunden aus ihren Neuerscheinungen (von links): Michael Kunz, Evelyne Kern, Yvonne Arnhold, Dieter Janz und Gisela Kunhart. Foto: *Heinz Linduschka*

»Es ist mir Vieles klar geworden«, sagte die 67-jährige Gisela Kunhart und verriet damit, dass für sie die Verarbeitung aller Schicksalsschläge in ihrem Leben seit der Geburt 1943 in Oberschlesien der zentrale Grund war, ihre Lebenserinnerungen mit dem Titel »Immer, wenn du denkst, es geht nicht mehr ...« aufzuschreiben. Literarische Ambitionen zeigte der persönlich gehaltene Text kaum, zumal die Autorin in Kleinwallstadt nur sehr kurze Passagen las.

### »Geheimnis der goldenen Brücke«

Ganz anders beim 33-jährigen Michael Kunz, einem studierten Betriebswirt. Im »Geheimnis der goldenen Brücke« begleitet er Peter von der Geburt an auf dessen Suche nach dieser Brücke, nach Erfahrungen, nach Begegnungen, »die ihn weiter bringen.« Anfangs überzeugte der Text, der zudem

sehr ausdrucksstark und unterhaltsam in einer Art Performance präsentiert wurde, durch schlüssige Atmosphäre, sprachliche Dichte und den geschickten Einsatz von Alliteration, Sprachrhythmus und Lautmalerei. Am Schluss tat der Autor des Guten aber zu viel, zelebrierte eine Art Gutmenschentum in epischer Breite und manchmal auch sehr pathetisch. Ein überflüssiger »Sündenfall« bei diesen guten Ansätzen.

Dieter Janz, ein ehemaliger Arzt von heute 58 Jahren, hat schon zwei Kriminalromane veröffentlicht und versuchte sich nun an einem dickleibigen Roman von fast 600 Seiten. »Bapogana« heißt das Buch, in dem sich der Architekt David Schüttler als Mr. David Shuttler im Land Bapogana wieder findet und sich auf eine Expedition in die Nemang-Schlucht aufmacht. Sonor und eher unterkühlt war die Lesung, sachlich, manchmal eher floskelhaft und stellenweise etwas eintönig wirkte der Stil, der Gefahren und Dramatik mehr behauptete als glaubwürdig darstellte - jedenfalls in den Passagen, die in Kleinwallstadt zu hören waren.

Nach der Pause stellten zwei gelernte Journalistinnen, die Verlagschefin Evelyne Kern und Yvonne Arnhold zunächst gegenseitig ihre bisher erschienen Bücher vor, wobei vor allem das Mundartbändchen »Der Bareida is hald aa bloß a Mensch« für große Erheiterung im Publikum sorgte. Eher betroffen und beeindruckt waren die Zuhörer dagegen von dem, was als »Höhepunkt« des Abends angekündigt worden war, von Kerns noch druckfrischem Band »1001 Lüge« über »Bezness - das Geschäft mit den Gefühlen europäischer Frauen und Männer«.

Kern ist selbst Betroffene und dokumentiert in 14 authentischen Geschichten das Leid von deutschen Frauen, die sich in Männer aus Ländern wie Tunesien verliebt haben, in das fremde Land gezogen sind und dann oft nicht nur den Mann und ihren Besitz, sondern auch ihre Kinder verloren haben. Energisch wehrten sich Kern und Arnhold gegen den Vorwurf der Fremdenfeindlichkeit, grenzten »Bezness«, diese Verballhornung von »Business«, die sie inzwischen zu einem anerkannten Begriff gemacht haben, vom Sextourismus ab und sprachen über ihr Engagement im Verein CIB. Rund 1,5 Milliarden Euro sollen den deutschen Staat die Schäden durch »Bezness« jährlich kosten. Sicher ein Grund, warum diese Neuerscheinung der Titel in Kerns Verlag ist, der die größte Aufmerksamkeit auf sich zieht.

*Heinz Linduschka*

## **Zahlen und Fakten: Verlag Kern**

Autoren, die ihr Manuskript als Buch veröffentlichen wollen, aber keinen Verlag finden, der es kostenlos druckt und verlegt, sind auf Verlage angewiesen, die alle anfallenden Arbeiten gegen einen **Druckkostenzuschuss** erledigen. In der Flut von Neuerscheinungen ist das eher **die Regel als die Ausnahme**. Einen solchen Zuschuss verlangt auch der Verlag Kern, der seit 2006 besteht und »faire Konditionen und ständigen Kontakt zu den Autoren« verspricht. Dass er **Mitglied im Börsenverein des Deutschen Buchhandels** ist, an die großen Barsortimenter und Grossohäuser angeschlossen ist, stellt jedenfalls ein Qualitätsmerkmal in diesem Markt dar, auf dem sich **auch schwarze Schafe** tummeln. Zur Arbeit, die der Verlag leistet, gehört das Lektorieren, Korrigieren und Setzen, das Gestalten des Buchcovers, die ISBN und damit der Eintrag ins Verzeichnis lieferbarer Bücher sowie die Bücher zu bewerben. Der Verlag ist in **Frankfurt** und in **Leipzig** präsent. Das Buch erscheint im **Online-Shop**, wird als **E-Book** angeboten, und der Autor erhält einen Eintrag auf der **Autorenplattform autoren.de**. **Lesungen** sind Teil des Marketings.